

FONO-NOTIZEN

Mahler-Uraufführung in Berlin

Das Radio-Sinfonie-Orchester Berlin wird in einem öffentlichen Konzert in der Berliner Philharmonie am 15. und 16. März unter der Leitung von **Lawrence Foster** das „Symphonische Präludium“ (1876) von Gustav Mahler zur Uraufführung bringen. Das bislang unbekannte Werk lag bis vor kurzem nur als handschriftlicher Klavierauszug mit Instrumentationsangaben vor und wurde von dem Hamburger Musikologen Albrecht Gürsching im Auftrag des Orchesters für die Aufführung instrumentiert.

Harry Kupfer, seit kurzem Chefregisseur der Komischen Oper Berlin, probt derzeit in Köln Leos Janaceks Oper „Jenufa“. **René Kollo** übernimmt in dieser Neuinszenierung (Premiere am 22. März) die Partie des Laca.

An der Hamburgischen Staatsoper ist für September dieses Jahres ein **Zemlinsky-Abend** mit den Einaktern „Eine florentinische Tragödie“ und „Der Zwerg“ geplant. Dies teilte Chefdramaturg Peter Dannenberg mit.

Ludwig Kusche, in München ansässiger Komponist, Pianist, Dirigent und äußerst produktiver Musikschriftsteller, feiert am 31. März seinen 80. Geburtstag.

Rudolf Noelte, auch auf dem Opernsektor erfolgreich tätiger Schauspielregisseur, wird am 20. März 60 Jahre alt.

Manfred Trojahn ausgezeichnet

Manfred Trojahn wurde am 26. Januar in Hannover der mit 25 000 Mark dotierte Bernhard-Sprengel-Preis für Musik verliehen. Die Laudatio auf den 1949 geborenen und heute in Paris lebenden Komponisten hielt Professor Richard Jakoby. Bei der feierlichen Übergabe des Preises kam Trojahns „Berceuse für Klavier“ aus dem Jahr 1980 zur Uraufführung.

Der 28jährige, aus Taiwan stammenden lyrischen Sopranistin **Yu-Ching Lin** und dem 20 Jahre alten Pianisten **Wolfgang Manz** aus Hannover ist während eines öffentlichen Konzerts in der Berliner Hochschule der Künste der Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Preis 1981 verliehen worden. Der Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Professor Werner Knopp, überreichte den Preisträgern des in diesem Jahr für die Fächer Gesang und Klavier ausgetragenen Wettbewerbs die mit 6000 Mark verbundenen Auszeichnungen. Der Wettbewerb, an dem Studierende der Musikhochschulen in der Bundesrepublik Deutschland und Westberlin teilnehmen konnten, wurde von der Stiftung zum 19. Mal veranstaltet.

Neuer Chefdirigent des Symphonieorchesters des Österreichischen Rundfunks in Wien wird ab 1982 **Lothar Zagrosek**, derzeit Generalmusikdirektor der Bühnen von Krefeld und Mönchengladbach.

Das **Helsinki Festival** – das alljährlich wiederkehrende umfangreichste nordische Kunstereignis sowie der Begegnungspunkt östlicher und westlicher

Kultur – findet in diesem Jahr vom 26.8. bis 13.9. statt. Höhepunkte des Programms werden die Gastspiele renommierter finnischer Künstler und internationaler Orchester und Solisten sein. Unter anderem sind Konzerte mit dem Orchestre National de France unter Antal Dorati, der London Sinfonietta, dem Wilnaer Kammerorchester und dem Hortus Musicus geplant. Henryk Szymanowski/Ralf Gothoni, Alexis Weissenberg sowie Lynn Harrell/Vladimir Ashkenazy werden Soloabende geben.

Im Rahmen der Helsinki Sommerkonzerte sollen vom 12.6. bis 14.8. vor allem junge Künstler in Konzerten auftreten. Nähere Auskünfte erteilt das Veranstaltungsbüro: Unioninkatu 28, SF 00100 Helsinki 10.

Neues von der Schallplatte

Die gesamte Schallplattenproduktion der **Firma MD & G** (Musikproduktion Dabringhaus und Grimm, Detmold) wird jetzt im Auslandssonderdienst der **EMI-Electrola** vertrieben. MD & G veröffentlicht ausschließlich eigene Aufnahmen im Klassik-Bereich, die unter anderem mit dem Flö-

tisten Paul Meisen, dem Syrinx-Quintett und dem Ensemble „Kontraste“ gemacht worden sind. Von besonderem Interesse für den passionierten Schallplattensammler dürften vor allem auch die Einspielungen mit Gitarrenmusik des 20. Jahrhunderts sowie die Reihe „Orgelpunkte“ (einer Dokumentation, in der verschiedene Orgeln einer Region oder einer Werkstatt gegenübergestellt werden) sein. MD & G plant ferner die Fortsetzung der Gesamteinspielung der Orgelwerke von Olivier Messiaen.

Christa Ludwig, nach wie vor gefeierter Star auf allen internationalen Bühnen und Konzertpodien, sind im vergangenen Jahr insgesamt vier Ehrungen zuteil geworden. Im Dezember zeichnete die Hugo-Wolf-Gesellschaft die Sängerin mit der Hugo-Wolf-Medaille für die Verdienste um das Werk des Komponisten aus, die Wiener Staatsoper verlieh Frau Ludwig den Goldenen Ehrenring. Die Silberne Rose, eine Auszeichnung der Wiener Philharmoniker sowie die Gustav-Mahler-Medaille hatte Christa Ludwig bereits zu Beginn des letzten Jahre zugesprochen bekommen.



Christa Ludwig wurde in Wien vierfach ausgezeichnet

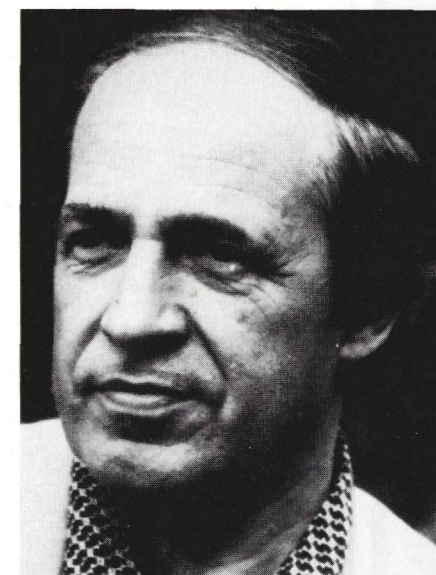
Gidon Kremer unterschrieb in Hamburg einen Schallplattenvertrag mit der Firma Philips. Im Laufe dieses Jahres werden insgesamt vier Produktionen erscheinen. Die erste wurde soeben veröffentlicht: ein Recital mit Werken von Ravel, Prokofieff, Strawinsky und Satie, bei dem Gidon Kremer von seiner Frau Elena am Klavier begleitet wird.

Boulez als „Alleinherrscher“

Der Komponist **Iannis Xenakis** hat gegen die Monopolstellung des Pariser Musikforschungsinstituts „IRCAM“ von Pierre Boulez bei den zuständigen staatlichen Subventionierungsstellen protestiert. Das IRCAM, wo theoretische und praktische Fragen neuer Musik erforscht werden, ist ein Teil des Pariser Pompidou-Zentrums und wurde vor vier Jahren eröffnet. Mit dem IRCAM verbunden ist das Kammermusik-Ensemble für zeitgenössische Musik „Ensemble Intercontemporain“. (s. Feuilleton)

Iannis Xenakis erklärte, daß „das IRCAM für dieses Jahr 21 Millionen Francs Subventionen (circa 9 Millionen Mark) erhielt. Das Budget für alle anderen Musikforschungszentren Frankreichs zusammen beträgt dagegen nur rund eine Million Francs“. Das IRCAM-Institut sei zu einem „Morast“ geworden, in dem teure, bereits überholte Computer verrosteten.

„Im IRCAM wurde bisher keine nennenswerte Entdeckung gemacht“, sagte der aus Griechenland stammende Komponist. Pierre Boulez hatte sich Ende der vergangenen Saison von führenden Mitarbeitern der Forschungsstätte getrennt und galt seither als „Alleinherrscher“.



Monopolstellung des Pariser IRCAM? Pierre Boulez leitet das Institut

INTERESSANTES IM FERNSEHEN

8. ARD 13.15

Konzert im Herrenhaus Haselburg – Werke von J.S. Bach

ZDF 20.30

Tschaikowsky, Pique Dame. Liveübertragung aus dem Opernhaus Köln, mit René Kollo, Uta Maria Flake, Martha Mödl u.a.

22. ARD 22.45

Béla Bartók – zum 100. Geburtstag; es spielt Andor Foldes

28. ZDF 15.20

Karl Millöcker, Gasparone; Wiederholung vom 16.12.72

ZDF 19.30

Verdi, La Traviata, Liveübertragung aus der Metropolitan Opera New York, mit Ileana Cotrubas, Plácido Domingo, Sherrill Milnes u.a., Dirigent: James Levine

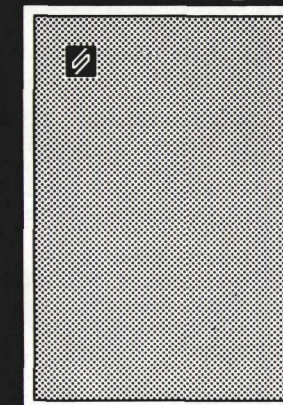
29. ZDF 22.55

Béla Bartók – zum 100. Geburtstag

31. ZDF 22.50

Beethoven, Klavierkonzert Nr. 3; Maurizio Pollini, Wiener Philharmoniker, Karl Böhm.

Die **Stradivari**
unter den Lautsprecherboxen.



SPHIS

Zum Bau einer Meistergeige braucht man erstklassiges Material, beste Verarbeitung, Fleiß und excellentes Können. Bei Lautsprechern wird das gleiche verlangt, zusätzlich einem mustergültigen Labor. Auf Gegenkopplung, Mikroprozessoren, Flachmembranen, Aktivboxen u.a.m. kann verzichtet werden, wenn man Fehler vermeidet und nichts korrigieren muß. Das kostet einen emensen Aufwand an Arbeit, Forschung und Materialgüte. Dieses Prinzip ist in SPHIS - Lautsprechern verwirklicht und sie machen aus Musik was sie ist, - nämlich Musik! Wofür Profis und anspruchsvolle Kenner sich entscheiden, ist auch für Sie richtig: HIFI-Lautsprecherboxen von SPHIS. Prospekte und technische Unterlagen schicken wir Ihnen gerne zu.

Regieboxen Studioboxen SPHIS



SPHIS AUDIOPRODUCT
7410 Reutlingen/Württ.
Erwin-Seiz-Straße 2
Telefon (07121) 40345

FONO-NOTIZEN

Konzertdaten im März '81 (eine Auswahl)

Claudio Abbado
25./26. München

Amadeus Quartett
16. Hagen, 23. München,
24. Ansbach, 25. Köln,
27. Bamberg, 28. Fulda,
30. Dortmund, 31. Münster

Claudio Arrau
5. München, 17./20. Krefeld,
18./19. Mönchengladbach,
22. Düsseldorf, 24./25./29.
Berlin

Gary Bertini
19./20. Stuttgart,
24./25./27./28. Berlin

Jorge Bolet
22./23. Braunschweig,
24. Hamburg, 26. Köln

Shura Cherkassky
3. Göttingen

Cleveland Quartett
6. Hamburg, 9. Freiburg,
10. Stuttgart, 12./13. Saarbrücken,
16. Baden-Baden,
25. Mülheim

Kyung-Wha Chung
12./13. München

**Dresdner Philharmonie/
Herbert Kegel**
12. Köln, 17. Hannover,
18. Aachen, 22./26. Mainz,
24. Mannheim, 30. Karlsruhe,
31. Nürnberg

Christiane Edinger
8./9. Hamburg, 11. Berlin

Karl Engel
22. Uelzen

Festival Strings Lucerne
15. Luzern, 17. Wien, 18. Klagenfurt,
19. Kufstein

Dietrich Fischer-Dieskau
13./14. Berlin, 20. München,
26. Karlsruhe

I Musici
13. Menden, 14. Leverkusen,
15. Marburg, 16. München,
17. Berlin, 18. Kassel, 19. Göttingen,
20. Duisburg, 21. Wuppertal,
22. Bad Homburg,
23. Essen, 24. Aachen,
25. Frankfurt, 26. Darmstadt,
27. Mannheim

Junge Deutsche Philharmonie
13. Mülheim, 14. Witten,
15. Hamburg, 17. Kiel, 18. Paderborn,
19. Hannover, 20. Ludwigshafen

Gidon Kremer
8. Frankfurt, 9. Hoechst,
10. München, 11. Stuttgart,
12. Mannheim, 15./16. Berlin

Lorin Maazel
9./10./11./13./14. Berlin

Arturo Benedetti Michelangeli
11./12. München

Shlomo Mintz
15./16. Hamburg

Moskauer Radio-Sinfonieorchester
29. Wolfsburg, 30. Hildesheim,
31. Bremen

Musica Antiqua Köln
17. Walsrode, 24. Hamburg

Gerhard Oppitz
29. Regensburg, 30. Kulmbach

Philharmonia Hungarica
6./28. Düsseldorf, 11. Iserlohn,
14. Antwerpen, 21./22. Marl

Peter Serkin
10. Bonn, 13. Freiburg,
16. Münster, 17. Bremen

Georg Solti
6./7. Berlin, 12./13. München

Narciso Yepes
16. Koblenz, 17. Bielefeld,
18. Hamburg, 19. Bremen,
22. Hannover, 23. Ulm,
24. München, 25. Stuttgart,
26. Göttingen

Thomas Zehetmair
26. Bochum

Krystian Zimermann
9. Tübingen, 14. Königsfeld,
16. Heilbronn, 18. Ulm,
20. Freiburg, 29. Düsseldorf

Pinchas Zukerman (English Chamber Orchestra)
21. München, 22. Stuttgart,
23. Mannheim, 24. Frankfurt,
25. Bonn, 26. Köln, 27. Mönchengladbach,
28. Dortmund



Rudolf Kempe's Vermächtnis soll nicht in Vergessenheit geraten

Rudolf Kempe Society gegründet

Bereits im vergangenen Jahr ist in London eine **Rudolf Kempe Society** ins Leben gerufen worden. Zu den Gründungsmitgliedern und aktiven Mitarbeitern zählen neben zahlreichen Aktiven aus dem britischen Musikleben **Dietrich Fischer-Dieskau**, **Sir Charles Groves** und **Cordula Kempe-Oettinger**, die Frau des 1976 in Zürich gestorbenen Dirigenten. Die Gesellschaft hat sich unter anderem zur Aufgabe gemacht, dem Verlangen vieler Schallplattensammler und Kempe-Verehrer zu entsprechen, die Dokumente seines Lebens und interpretatorischen Schaffens in größerem Umfang zugänglich zu machen. Dies werden vor allem jene Musikfreunde zu schätzen wissen, die sich seit Jahren darüber wundern, wieso von einem international angesehenen Dirigenten und Orchestererzieher, wie Kempe es gewesen ist (dessen Repertoire äußerst weitgespannt war), ver-

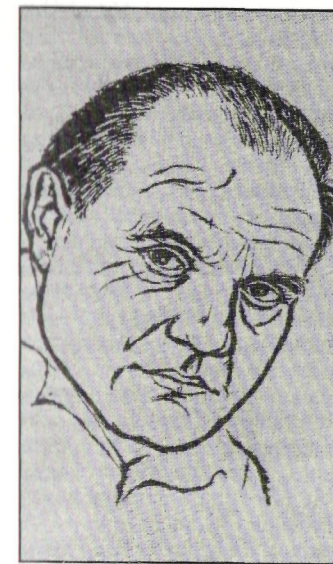
hältnismäßig wenige Schallplatten auf dem Markt erhältlich sind.

Aus diesem Grunde sollen nun sukzessive eine Reihe von Live-Mitschnitten von Kempe-Konzerten und -Opernaufführungen, die aus den Archiven verschiedener Rundfunkanstalten und privater Institutionen stammen, auf Schallplatte herausgebracht werden. Als ein anderes Hauptanliegen bezeichnet die Gesellschaft ihr Bestreben, durch diese Aktivitäten Kempe's Live-Aufnahmen auch vor der Ausbeutung durch Piraterie (Schwarz- bzw. Raubpressungen) zu schützen. Ferner möchte sich die Society in Zukunft verstärkt um den Nachwuchs bei Dirigenten, Solisten und Orchestermusikern kümmern, insoweit das Kempe-Archiv den jungen Musikern für Studienzwecke zu Verfügung gestellt werden soll. Die Kempe Society nimmt zu jeder Zeit neue Mitglieder auf. Interessenten wenden sich an: Hon. Secretary Anne Wyburd, JP Braziers, Chipperfield, Herts, WD4 9LR.

Gedenkveranstaltungen für Bartók

Mit einem „Bartókfestjahr“ wollen mehrere nordrhein-westfälische Opernhäuser, Musikhochschulen, der Westdeutsche Rundfunk, Museen und Weiterbildungseinrichtungen an den 100. Geburtstag des ungarischen Komponisten und Musikwissenschaftlers **Béla Bartók** erinnern. Nach einer Ankündigung des Duisburger Generalmusikdirektors **Miltiadis Caridis** soll dabei fast das ganze kompositorische Oeuvre zur Aufführung kommen. Geplant sind neben den Konzerten und Ballettabenden auch Ausstellungen, Vorträge, Forschungs- und Komponisten-symposien, ein Workshop und ein Interpretationsseminar. Zur Eröffnung der Veranstaltungsreihe wird auch die fast 80jährige Witwe des Musikers erwartet.

In memoriam



Kazimierz Serocki, neben Krzysztof Penderecki in den späten 50er Jahren einer der bedeutendsten Anreger der polnischen Avantgarde

An den Folgen eines Schlaganfalles ist in Warschau der polnische Komponist **Kazimierz Serocki** im Alter von 58 Jahren gestorben. Serocki, der 1922 in Thorn geboren wurde, studierte zunächst an der Musikhochschule in Lodz Komposition und Klavier und wurde später in Paris Schüler von Nadia Boulanger. Eine Zeitlang konzertierte Serocki auch als Pianist, wandte sich dann aber vornehmlich seiner kompositorischen Arbeit zu. 1956 gehörte er zu jenen, die den „Warschauer Herbst“ mitzubegründen halfen.

In seiner heute noch häufig aufgeführten Sinfonietta für zwei Streichorchester (1956) zeigte sich Serocki zunächst neoklassizistisch beeinflusst, während die beiden Liederzyklen „Augen der Luft“ und „Herz der Nächte“ (1957) bereits den Beginn seiner dodekaphonen Phase markieren. Die von Thematik im herkömmlichen Sinne freie „Musica concertante“ (1958), die eine intensive Auseinandersetzung mit der Kompositionspraxis von Webern und Boulez verrät, wird als Serockis konsequenteste Arbeit in der seriellen Technik bezeichnet. Als die eigentliche Konstante im gesamten Schaffen dieses polnischen Avantgardisten ist zweifellos die instrumentatorisch-klangfarbliche Komponente zu bezeichnen. Zudem manifestiert sich in Serockis Partituren eine impulsive, brillante und vehemente Tonsprache.

Gedenktage im März

3.3. **Johann Pachelbel**, 275. Todestag
8.3. **Sir Thomas Beecham**, 20. Todestag
14.3. **Georg Philipp Telemann**, 300. Geburtstag
25.3. **Béla Bartók**, 100. Geburtstag
28.3. **Modest Mussorgsky**, 100. Todestag

Rücken Sie den Ort des Geschehens ins rechte Licht!



Swiss made

Lencolamp®

Ein Element unseres Pflege- und Zubehörprogramms.
Unverwechselbar im neuen Design!

Über zwei Jahrzehnte Erfahrung liegen der Herstellung von Lenco-Plattenpflegemittel und Zubehör in der Schweiz zugrunde.

Das Lenco-Pflege- und Zubehörprogramm schützt und pflegt Ihre wertvolle Plattensammlung und HiFi-Anlage. Sie erhalten es über den autorisierten Fachhandel. Er berät Sie gerne.

Bezugsquellennachweis durch:

Horst Neugebauer KG D-7630 Lahr/Schw. Tel. 0 78 21/4 36 80 Telex: 0754908
Lenco-Generalvertretung für die Bundesrepublik Deutschland und Österreich

nur original von

Lenco

